

---

## Ergebnisprotokoll Dialogprozess Ems-Altarm Dorfentwicklung Rhede

**Wann:** 03.05.2022 | 20:00 – 21:30 Uhr

**Wo:** Gemeindezentrum „Anker“ in Rhede

**Teilnehmer\*innen:** 25 Bürger\*innen aus der Gemeinde Rhede,

Bürgermeister Jens Willerding, sowie die Mitarbeiter Hermann-Josef Gerdes, Andre Bloem, Alexander Kenning

**Moderation und Protokoll:** Andreas Brinker und Sonja Kamphus von regionalplan & uvv planungsbüro p. stelzer GmbH

### 1. Begrüßung

Bürgermeister Herr Jens Willerding eröffnete die Veranstaltung und begrüßte die zahlreich erschienenen Rheder Bürger\*innen, die größtenteils auch schon an der Vor-Veranstaltung zu den Badeseen teilgenommen haben, zum Dialogprozess „Ems-Altarm Rhede“. Zu einer möglichen Umgestaltung und Weiterentwicklung des Gebietes hat es bereits im Vorfeld viele kontroverse Diskussionen und Ideen gegeben. Von einer Wohnbebauung mit „Blick aufs Wasser“ bis „alles so lassen wie es ist“ wurden viele Ideen genannt. Größtes Problem des bestehenden Ems-Altarms ist der Schlick und der deutlich absinkende Wasserstand. Jedoch könne diese Probleme nicht im Zuge der Dorfentwicklung gelöst werden. Ideen für den Ems-Altarm finden sich bereits im bestehenden Dorfentwicklungsplan in der Projektskizze auf Seite 84, diese wurde mit der Priorität A1 belegt.

Herr Brinker als Moderator des Abends betont, dass möglichst viele Rheder Bürger\*innen etwas von der Umsetzung des entwickelten Projekts haben sollen. Jedoch muss das ganze letztendlich finanzierbar bleiben.

Der in der Power-Point-Präsentation vorgetragene Plan-Ausschnitt macht direkt eine große Einschränkung in den Planungen deutlich:

- es gibt nicht nur verschiedene Eigentumsverhältnisse entlang des Ems-Altarms,
- in 1981 erfolgte die Einordnung des Gebietes als Landschaftsschutzgebiet Emstal

Ein Landschaftsschutzgebiet dieser Größe mit angrenzendem Naturschutzgebiet Emsauen zu besitzen, sei als Juwel der Naherholung zu sehen, so Andreas Brinker. Dieses gelte es als Schatz zu pflegen und sanft erlebbar zu machen. Hier ist genau zu prüfen, welche Ideen verträglich sind. Der Vorschlag, nur den letzten unteren, süd-westlich gelegenen Teil des Ems-Altarms überhaupt zu überplanen und den restlichen Teil in seinem Ursprung zu belassen, fand allgemein großen Anerkennung. In diesen flächenmäßig überwiegenden Teil sollte nicht baulich eingegriffen werden, schon bestehende Wanderwege bleiben erhalten. Eventuell sind auch Pflegeschritte des Bewuchses in bestimmten Teilen sinnvoll. Vorgeschlagen wurde, auf der sich frei entwickelnden Fläche zwischen der Brualer Straße und Emsaltarm ein Weideprojekt, ggf. in Kooperation, zu etablieren. Großen Zuspruch fand die Projektidee, einen Steg zu errichten, um Drachenbootrennen, die in der Vergangenheit bereits stattgefunden habe und großen Anklang fanden, fest als Programmpunkt für die Rheder Bürger\*innen zu etablieren. Weitere Veranstaltungen sowie eine verträgliche Verbindung zum Yachthafen könnten das Angebot in Rhede aufwerten. Der Angelsportverein würde an dieser Stelle gerne eine

Angelschutzhütte errichten, die auch anderen Nutzern zur Verfügung gestellt werden könnte. Dies erscheint jedoch aufgrund der Lage im Landschaftsschutzgebiet schwierig zu sein. Einigkeit herrschte darüber, dass es attraktiv wäre, rund um die alte Hafenkante einen Steg / einen Platz zu errichten, der für Veranstaltungen genutzt werden kann, aber auch als Rast- und Ruhestätte für Einheimische und Touristen genutzt würde. Eine enge Kooperation mit dem nahe gelegenen Landwirtschaftsmuseum zwecks Angeboten bei Kioskbetrieb/Kaffee/Kuchen fand großen Zuspruch.

Die bisher im Dorfentwicklungs-Prozess zum Dialogprozess Ems-Altarm eingebrachten Ideen wurden noch einmal kurz in der Power-Point-Präsentation vorgestellt. Hier waren bereits Wertungen vorgenommen worden, welche Ideen und Wünsche gut im Einklang umsetzbar wären (grüne Schrift), welche eventuell in Zukunft weitergedacht werden könnten, jedoch nicht kurzfristig umsetzbar sind (rot) und welche nicht weiterverfolgt werden sollen (schwarz).

Umsetzbar wäre demnach:

- Zur Verbesserung der Wasserqualität und der Optik Verhinderung des Schlickeintrages aus dem Entwässerungsgebiet „Flaar,, → natürlicher Zustand herstellen (Priorität 3)
- Gemeinsame Nutzung von Ems-Altarm und Spieksee (Projektabschnitt 1/2)
- Begrünung des angrenzenden Bereiches
- Errichtung eines Fitnesspfades
- Errichtung eines Gesundheitspfades / Naturerlebnispfades
- Wiedererrichtung der historischen Hafenanlage, Hafenkante mit Ruderbootanleger, mit Aufenthaltsmöglichkeiten (Sitzgelegenheiten, Außensitzfläche des Landwirtschaftsmuseums, Aussichtspunkt) (Priorität 2)
- Einbeziehung „Landwirtschaftsmuseum“ in die Planungen (Wanderwegendpunkt)
- Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten des Ems-Altarmes für den Angelsportverein (ASV) Rhede
- Historischer Hafen als Anleger für Stand-up Paddeling, Ruderboot, Drachenboot, Padelboot, Durchführung des Drachenbootrennens (Priorität 2)

Visionär wären:

- Rekonstruktion der alten Hafenkante und Schaffung einer Parkanlage ??
- modulares Stegsystem ??
- Verlegung des Wertstoffhofes (mittelfristig)
- Einbeziehung der „Alten Molkerei“ in die Planungen, Nutzung „Alte Molkerei“ für Restauration, Jugendarbeit, Kommunikationszentrum (eigener Projektbaustein)
- Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten des Ems-Altarmes für den Wassersportclub (WSC) Rhede (Zukunftsvision)
- Errichtung eines Gebäudes für WSC, ASV, sonstige Vereine an der Alten Ems (an der historischen Krananlage, Alte Molkerei, Sportbootgelände, Holzhaus beim Regenrückhaltebecken/Erdbeerfeld) (eigener Projektbaustein)
- Schaffung von Parkmöglichkeiten für das Landwirtschaftsmuseum (eventuell auch an der Alten Molkerei)

Nicht verfolgt werden soll:

- Errichtung eines Hafens mit Liegeplätzen für Boote am Ortseingang
- Ersatz des Rahmendurchlasses am Altarm im Verlauf der Bellingwolder Straße (L 52) durch z.B. einer Klappbrücke, damit der vordere Bereich des Altarms problemlos erreicht werden kann
- Entkoppelung der Wasserwege Ems-Altarm - Entwässerungsgräben Flaar - Entwässerungsgräben Fellender Graben - Dortmund-Ems-Kanal
- Vorhalten eines ausreichenden Wasserstandes im Ems-Altarm
- Errichtung einer Wasserfontäne im Altarm
- Veränderung der Farbe des Gewässers
- Errichtung einer Steganlage mit Café
- Kauf eines Schiffes und Nutzung als Restaurantschiff
- Bau von Häusern/Wohnanlage mit Blick auf den Altarm

In der anschließenden Diskussion wurde positiv bestätigt, dass überhaupt etwas gemacht wird und viele angebrachte Ideen schon klasse wären. Der bestehende Rundweg sollte von der Hauptstraße getrennt werden. Die bestehende, aber nicht gut nutzbare Unterführung sollte optimiert werden. Bei den Fußwegen sollte in bestimmten Abschnitten / Zuwegungen auf Barrierefreiheit für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen geachtet werden. Die alte Hafenanlage wird als Juwel des Geländes gesehen. Hier soll im Umfeld der alten Krananlage ein Steg für verschiedene Veranstaltungen entstehen. Es wurde angeregt, den Yachthafen, der in den letzten Jahren aufgrund der ungünstigen Bedingungen weniger genutzt wurde, mit einzubinden in die Planungen und eine Durchfahrt für unmotorisierte Boote möglich zu machen. Auch der Wohnmobilstellplatz sollte mit angegliedert werden und ein Nebeneinander von Naturschutz, Tourismus, Anglern möglich gemacht werden. Der Angelverein, der in Rhede über 600 Mitglieder umfasst, würde gerne ein Anglerheim errichten und dieses auch bei Veranstaltungen anderen Vereinen zur Verfügung stellen (auch der Weihnachtsmarkt könnte hier stattfinden). Hier könnten auch Aktionen wie z.B. Fischräucher-Tage stattfinden. Aufgrund der Ausweisung als Landschaftsschutzgebiet wird eine Bebauung hier jedoch schwierig gesehen, eher sei ein Unterstand denkbar.

Der sich jetzt dort befindende Wertstoffhof wird von den meisten Anwesenden als unschön angesehen und sollte einen anderen Standort bekommen. Dies ist auch von der Gemeinde ins Auge gefasst. Herr Willerding gibt zu bedenken, dass dies nicht kurzfristig geschehen könne, sondern langfristige Planungen bedeutet. Auf großen Zuspruch traf die Idee, das Landwirtschaftsmuseum mit in das Planungsgebiet einzubinden, hier eventuell einen kleinen Kioskbetrieb zu errichten, sodass die Bürger\*innen von hier einen Kaffee / Kuchen mit an den Ems-Altarm nehmen können, ihn hier an dem neu errichteten Platz am alten Hafengelände zu genießen.

Aber auch an anderen Stellen des Ems-Altarms, der fast komplett mit einem Rundweg eingefasst ist, könnten Bänke aufgestellt werden. Zu Bedenken wurde jedoch gegeben, dass diese Plätze, vor allem den Müll betreffend, auch gepflegt werden müssten. Bei der Wegeführung müssen jeweils die Eigentumsverhältnisse mitbedacht werden. Entlang des Rundweges wurde vorgeschlagen,

---

Schaukästen mit Informationen zu Flora und Fauna aufzustellen, um den Wert des Schutzgebietes herauszustellen und eine Art Lehrpfad zu schaffen, der auch von Schulen und Kindergärten besucht werden kann. Hierzu können eventuell auch weitere Fördermöglichkeiten (z.B. Bingo-Umweltlotterie) in Anspruch genommen werden.

Zum weiteren Vorgehen führten Andreas Brinker an, dass bis zum 30.09.2022 der Antrag der Gemeinde Rhede zusammen mit einer ersten Kostenschätzung abgegeben werden solle. Immer gilt es auch zu bedenken, dass die verbleibenden Kosten von der Gemeinde getragen werden müssen. Die Kommunalpolitik müsse mit im Boot sein.

Herr Willerding bedankte sich für die rege Teilnahme mit vielen guten Ideen. Er betonte, dass keine Ideen verloren gehen, aber nicht alles umgesetzt werden kann und auch im laufenden Prozess noch weiter gedacht werden wird.

Um 21:30 Uhr endete die Veranstaltung „Dialogprozess Ems-Altarm“.